

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 1 (1883)

Heft: 16

Anhang: Supplement zum Schweizerischen Handelsamtsblatt = Supplément à la Feuille officielle suisse du commerce

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Supplement zum Schweizerischen Handelsamtsblatt

Supplément à la Feuille officielle suisse du commerce

Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Italien

(Vom 22. März 1883.)

Der Bundesrath der schweizerischen Eidgenossenschaft und

Seine Majestät der König von Italien

gleich sehr vom Wunsche beseelt, die Freundschaftsbände, welche die beiden Völker verbinden, enger zu knüpfen, und in der Absicht, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern und zu erweitern, haben beschlossen, zu diesem Ende einen Vertrag einzugehen, und daher zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundesrath der schweizerischen Eidgenossenschaft:

Herrn *Siméon Bavier*, seinen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem König von Italien;
Herrn *Rudolf Geigy-Merian*, Mitglied des schweizerischen Nationalrathes;

Seine Majestät der König von Italien:

Herrn *Pascal Stanislaus Mancini*, Großkreuz dekorirt mit dem großen Bande des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus und der italienischen Krone, Ritter des Civilordens von Savoyen etc. etc., Abgeordneten im Parlament, Seinen Minister-Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten;

Herrn *Augustin Magliani*, Großkreuz dekorirt mit dem großen Bande des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus und der italienischen Krone etc. etc., Senator des Königreichs, Seinen Minister-Staatssekretär für die Finanzen;

Herrn *Dominicus Berti*, Großkreuz dekorirt mit dem großen Bande des Ordens der italienischen Krone, Großoffizier des Ordens der Heiligen Mauritius und Lazarus, Ritter des Civilordens von Savoyen, Abgeordneten im Parlament etc. etc., Seinen Minister-Staatssekretär für die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel;

welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über folgende Punkte sich geeinigt haben:

Art. 1. Die hohen vertragschließenden Theile sichern sich gegenseitig für die direkte oder indirekte Einfuhr von Gegenständen italienischer Herkunft in die Schweiz, und von Gegenständen schweizerischer Herkunft in Italien die Gleichbehandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zu.

Die aus der Schweiz, sei es unmittelbar, sei es unter Berührung fremdländischen Gebietes, herkommenden Gegenstände, welche im Tarif A zum gegenwärtigen Verträge verzeichnet sind, sollen in Italien zu den durch diesen Tarif festgesetzten Gebühren, in welchen alle Zuschlags- und Spezialtaxen inbegriffen sind, zugelassen werden.

Die aus Italien, sei es unmittelbar, sei es unter Berührung fremdländischen Gebietes, herkommenden Gegenstände, welche im Tarif B zum gegenwärtigen Verträge verzeichnet sind, sollen in der Schweiz zu den durch diesen Tarif festgesetzten Gebühren zugelassen werden.

Art. 2. Die Ausfuhrzölle sind in beiden Staaten durch die dem gegenwärtigen Verträge beigefügten Tarife C und D festgesetzt.

Weder im einen noch im andern der beiden Staaten sollen irgendwelche Zollgebühren für die Durchfuhr von Waaren erhoben werden.

Art. 3. Die aus einem der beiden Länder herkommenden und in das andere eingeführten Waaren jeder Art dürfen keinen höhern Abgaben oder Verbrauchssteuern für Rechnung des Staates, der Provinzen, der Kantone oder der Gemeinden unterworfen werden, als denjenigen, welche die gleichartigen Waaren einheimischer Produktion treffen oder noch treffen könnten, mit Vorbehalt der Bestimmungen des nachfolgenden Artikels.

Art. 4. Der im vorstehenden Artikel aufgestellte Grundsatz findet keine Anwendung auf die in verschiedenen Kantonen der Schweiz von Getränken bezogenen Verbrauchssteuern (Tarif E).

Die schweizerische Eidgenossenschaft verpflichtet sich jedoch, keine neuen derartigen Gebühren betreffend die aus Italien kommenden Getränke einzuführen, die gegenwärtig bestehenden nicht zu erhöhen und, falls der eine oder andere Kanton für die schweizerischen Erzeugnisse oder für diejenigen eines dritten Staates diese Gebühr herabsetzen sollte, diese Ermäßigung im gleichen Verhältniß auch auf die italienischen Erzeugnisse anzuwenden.

Für die nach der Schweiz in Fässern (tonneaux) oder selbst in Doppelfässern (doubles fûts) einzuführenden Weine, gleichviel von welchem Preise oder welcher Qualität sie sein mögen, dürfen die zu entrichtenden Gebühren nicht das Minimum der Taxen übersteigen, welche in den betreffenden Kantonen für die in einfachen Fässern (simples fûts) eingeführten fremdländischen Weine bezogen werden.

Art. 5. Wenn der eine der hohen vertragschließenden Theile es als nothwendig erachten sollte, auf einem Artikel einheimischer Produktion oder Fabrikation, welcher in den dem gegenwärtigen Verträge beigefügten Tarifen enthalten ist, eine neue Accisenabgabe, oder Verbrauchssteuer, oder einen Zuschlagzoll zu erheben, so kann der gleiche fremdländische Artikel beim Eintritt sofort mit einer gleichen Abgabe oder Zuschlagstaxe belegt werden.

Im Falle der Aufhebung oder der Herabsetzung der oben erwähnten Abgaben und Steuern sollen die Zuschlagstaxen ebenfalls aufgehoben oder im gleichen Verhältniß herabgesetzt werden.

Die bei der Ausfuhr der italienischen oder schweizerischen Produkte erhobenen Rückzölle (drawbacks) sollen genau nur die Accisen- oder innern Verbrauchssteuern repräsentiren, welche auf den gedachten Erzeugnissen oder auf den Stoffen lasten, die zur Herstellung derselben verwendet werden.

Art. 6. Goldschmied- und Bijouterieartikel aus Gold, Silber, Platin oder andern Metallen sollen bei der Einfuhr von einem der beiden Länder in's andere vorkommenden Falls dem für die gleichartigen Waaren einheimischer Fabrikation geltenden Kontrollverfahren unterliegen und nach den nämlichen Grundsätzen, wie diese, die Stempel- und Garantiegebühren bezahlen.

Die Kontrollgebühren sollen möglichst niedrig festgesetzt werden und für Gegenstände aus Gold mit Legierung nie mehr als Fr. 80 per kg, für Gegenstände aus andern Metallen, je nach dem Werthe jedes einzelnen, in entsprechendem Verhältniß weniger betragen.

Art. 7. Jeder der beiden hohen vertragschließenden Theile verpflichtet sich, dem andern jede Vergünstigung in Bezug auf die Zölle einzuräumen, welche er einer dritten Macht zugestanden hat oder in Zukunft noch zugestehen könnte, und zwar von Rechts wegen und auf eben denselben Zeitpunkt, auf welchen die Vergünstigung für jene dritte Macht in Kraft tritt.

Im Weiteren verpflichten sie sich, gegen einander keinerlei Zölle oder Einfuhr- und Ausfuhrverbote aufzustellen, welche nicht gleichzeitig auf jede andere Nation Anwendung fänden.

Endlich verpflichten sie sich, die Einfuhr oder Ausfuhr von Getreide, Vieh oder sonstigen Thieren aller Art von dem einen nach dem andern Lande weder zu verbieten, noch zu hemmen, außer — was die letztern, d. h. Vieh und sonstige Thiere betrifft — bei gehörig konstatirtem Auftreten einer Viehseuche. Sollte jedoch einer der kontrahirenden Staaten sich gegenüber irgend einer andern Macht im Kriegszustand befinden, oder sich genöthigt sehen, seine Armee auf den Kriegsfuß zu setzen, so ist derselbe an diese Bestimmung nicht gebunden.

Art. 8. Beide vertragschließenden Theile verpflichten sich, an den Hauptzugängen der beide Staaten verbindenden Straßen Grenzbureaux zu halten, mit gehöriger und ausreichender Ermächtigung zum Bezug der Mauth- oder Zollgebühren, sowie zur Vornahme der Transitabfertigungen für die anerkannten Transitstraßen.

Die zu diesem Behufe nothwendigen Abfertigungsformalitäten sollen, zur Vermeidung von Verzögerungen, beiderseits möglichst vereinfacht werden.

Art. 9. Behufs Erleichterung des Grenzverkehrs ist man übereingekommen, daß gegenseitig von allen Eingangs-, Ausgangs- oder Verkehrsabgaben befreit sein sollen: Getreide in Garben oder in Aehren, Heu, Stroh, Grünfütter, frische Früchte, mit Inbegriff der frischen Weintrauben, ebenso das grüne Gemüse, Alles Erzeugnisse von Gütern, welche innerhalb eines auf beiden Seiten der Grenze sich ausdehnenden Umkreises von 10 km liegen. — Ebenso sind zollfrei: Dünger, Schlamm aus Stümpfen, vegetabilischer Dünger, Weinhafe und Weintreber, Rückstand von Wackkuchen, thierisches Blut, Sämereien, Pflanzen, Stangen, Rebstecken, die tägliche Nahrung der Arbeiter, Thiere und landwirthschaftliche Werkzeuge jeder Art, Alles Gegenstände, welche zur Bebauung der betreffenden Güter dienen, mit Vorbehalt der Kontrolle und der Befugniß zur Unterdrückung im Falle von Defraudationen.

Die Eigentümer oder Bebauer von solchen im Gebiete des andern Staates gelegenen Gütern sollen überhaupt hinsichtlich der Nutzung ihres Eigenthums der gleichen Vortheile theilhaftig sein, wie die Inländer, unter der Bedingung, daß sie sich den administrativen oder polizeilichen Reglementen unterziehen, welche für die Landesangehörigen gelten.

Zum Zwecke der Erleichterung des in den vorhergehenden Bestimmungen vorgesehenen Grenzverkehrs sollen in gegenseitigem Einverständnis der beiden Regierungen spezielle Verfügungen getroffen werden.

Art. 10. Die beiden vertragschließenden Theile werden sich über ein polizeiliches Schiffsreglement für den Luganer- und Langensee, sowie auch über die Maßregeln verständigen, welche behufs Sicherstellung des Eigenthumsrechtes an dem durch Unglücksfälle, wie Uberschwemmungen, Sturm etc., weggetriebenen Holze zu treffen sind.

Art. 11. Die italienischen Fabrikanten und Kaufleute, sowie ihre Reisenden, welche in einer dieser Eigenschaft in Italien gehörig patentirt sind, können in der Schweiz, ohne dafür einer Patentgebühr unterworfen zu werden, Einkäufe für die Bedürfnisse ihrer Industrie machen und Bestellungen mit oder ohne Muster aufnehmen, jedoch ohne Waaren mit sich zu führen.

Gegenüber den Fabrikanten und Kaufleuten aus den schweizerischen Kantonen und ihren Reisenden wird in Italien Gegenrecht gehalten werden.

Die zur Erlangung dieser Steuerfreiheit erforderlichen Formalitäten werden in beiderseitigem Einverständnis festgesetzt werden.

Eingangszollpflichtige Gegenstände, welche als Muster dienen und von Reisenden italienischer Handlungshäuser in die Schweiz, oder von Reisenden schweizerischer Häuser in Italien eingeführt werden, sollen beiderseits — unter den zur Sicherung ihrer Wiederausfuhr oder Deponirung in einem Niederlagshaus erforderlichen Zollmöglichkeiten — vorübergehend zollfrei zugelassen werden. Diese Formalitäten sind zwischen beiden Regierungen einverständlich zu regeln.

Art. 12. Die hohen vertragschließenden Theile erklären, allen anonymen und sonstigen Handels-, Industrie- oder Finanzgesellschaften, welche in Gemäßheit der dem einen oder andern der beiden Staaten eigenthümlichen Gesetzgebung konstituirten und konzessionirt sind, gegenseitig die Befugniß einzuräumen, alle ihre Rechte geltend zu machen und vor Gericht, sei es

als Kläger, sei es als Beklagte aufzutreten und zwar in der ganzen Ausdehnung der Staaten und Besitzungen der andern Macht, unter der alleinigen Bedingung, daß sie sich nach den Gesetzen dieser Staaten und Besitzungen (mit Inbegriff der Finanzgesetze) richten.

Es ist verstanden, daß vorstehende Bestimmung sowohl auf die vor der Unterzeichnung gegenwärtigen Vertrages, als auf die in der Folgezeit konstituirten und konzessionirten Gesellschaften und Associationen Anwendung findet.

Art. 13. Der schweizerische Bundesrath und die königlich-italienische Regierung, von dem Wunsche beseelt, die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Italien zu fördern und auszudehnen, verpflichten sich, die Erstellung von Verkehrsstraßen, welche zur Verbindung der beiden Länder bestimmt sind, nach Möglichkeit zu begünstigen und insbesondere, beiderseits, solchen Unternehmungen alle möglichen Erleichterungen zu sichern, welche zum Zwecke haben, mittelst Fortbewegung durch Dampfkraft, durch die schweizerischen Alpen hindurch, die Schienennetze im Norden und Süden dieses Gebirges mit einander in direkte Verbindung zu setzen.

Art. 14. Die hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, über nachstehende Konventionen zu unterhandeln:

- 1) Konvention zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums;
- 2) Niederlassungs-Vertrag und Konsular-Konvention;
- 3) Konvention betreffend die Hinterlegung der Fabrik- und Handelsmarken und der industriellen Zeichnungen und Modelle.

Bis zum Abschluß der neuen bleiben die gegenwärtig in Kraft bestehenden Konventionen für die gegenseitigen Beziehungen der hohen vertragschließenden Theile in Gültigkeit; in jedem Falle gewährleisten sich dieselben die Gleichbehandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation auf allen in Betracht kommenden Gebieten.

Art. 15. Gegenwärtiger Vertrag tritt in Kraft am 1. Juli 1883 und bleibt vollziehbar bis zum 1. Februar 1892; indessen bleibt jeder der hohen vertragschließenden Parteien das Recht vorbehalten, die Wirkungen desselben am 1. Januar 1888 aufhören zu lassen, sofern eine derselben ihm 6 Monate zum Voraus gekündigt hat.

Für den Fall, daß von keiner Seite von diesem Rechte Gebrauch gemacht wurde, bleibt gegenwärtiger Vertrag in Kraft bis zum 1. Februar 1892 und bleibt nach Ablauf dieses Zeitraumes verbindlich bis zum Verfluß eines Jahres von dem Tage an gerechnet, an welchem der eine oder andere der hohen vertragschließenden Theile ihn gekündigt haben wird.

Art. 16. Gegenwärtiger Vertrag soll ratifizirt und es sollen die Ratifikationsurkunden möglichst bald in Rom ausgetauscht werden.

Dessen zur Urkunde haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den Vertrag unterzeichnet und denselben ihre Wappensiegel beigedrückt.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu Rom, den 22. März 1883.

(L. S.) **Bavier.** (L. S.) **Mancini.**
 » **Geigy.** » **A. Magliani.**
 » » **Berti.**

Tarif A.

Zölle für die Einfuhr in Italien.

		Fr. Ct.
Jutengarn, einfach, roh	100 kg	10. —
Jutengewebe, roh	»	20. —
Holz in Brettern, sowie für Parquets zugerichtetes	Frei	»
Holz, gemeines, roh, gesägt, vierkantig oder einfach zugehauen	»	»
Korbwaren, grobe	»	»
Theile von Flinten, Pistolen und Revolvern, unvollendet		
Gleicher Zoll wie Arbeiten aus den betreffenden Metallen		
Gold und Silber in rohen Stücken, bloß gewalzt, in Schienen (Bändern) von wenigstens 1 mm Dicke, in Draht von wenigstens 2 mm Dicke	Frei	»
Bijouterien von Gold	hg	7. —
» » Silber, auch vergoldet	»	1. —
Taschenuhren von Gold	Stück	1. —
» » andern Metall	»	— 50
Orgeln mit Cylinder oder Musikdosen	»	1. —
Ungezuckerter Milchextrakt	100 kg	8. —
Käse	»	8. —
Posamentir-Arbeiten, Bänder und elastische Gewebe von Kautschuk oder Guttapercha	»	115. 50
Andere Arbeiten von Kautschuk oder Guttapercha, inbegriffen Kleidungsstücke und Schuhe	»	32. —

Tarif B.

Zölle für die Einfuhr in die Schweiz.

	Per 100 kg.	Fr. Ct.
Süßholzsaft		7. —
Alkoholische Parfümerien		30. —
Andere Parfümerien		30. —
Alaun und schwefelsaure Thonerde		— 60
Kastaniextrakt, flüssig		— 60
Weinflaschen, gewöhnliche, grüne und braune		1. 50
Glasflüsse (falsche Steine), inbegriffen grobe venetianische Glasperlen etc. (conteries de Venise)		4. —
Email		4. —
Brennholz und Holzkohlen	exempt	»
Lederhandschuhe		30. —
Blei (Weichblei), rohes, in Stäben, Blöcken, Platten, oder Abfälle		— 60
Marmor, in rohen Platten		1. —
Eier		— 50
Geflügel, lebendes		4. —
Orangen, Citronen		2. —
Gemüse, frische	exempt	»
Reis, geschrotet		1. —
Italienische Teigwaren		3. —
Käse		4. —
Feigen, geröstete		— 60
Wein in Fässern, Flaschen und Krügen		3. 50

Wermuth		3. 50
Olivöl in Fässern		1. —
Anderes Oel		1. —
Seifen aller Art		1. 50
Hanf, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh und gehechelt		— 60
Seide und Floretseide, gesponnen (grège) und gezwirnt		4. —
Wolle, roh und gefärbt		— 60
Wachsarbeiten		16. —
Korallen, geschliffen, ungefaßt		30. —
Töpferwaren, grobe, Ziegel, Backsteine, Röhren, Platten, Fliesen, aus gemeinem Thon, nicht glasirt, Gasretorten		— 10
Ziegel, Backsteine, gefärbte, geschieferte, glasirte; glasirte Thonröhren, Steingutröhren, Platten, Fliesen, farbige, glasirte, nicht bemalte		2. —
Töpferwaren, gemeine, mit grauem oder rothem Bruch, glasirt oder nicht glasirt, gemeine Steingut- und Steinzeugwaren, Tiegel, irdene Pfeifen		2. —
Töpferwaren, glasirte, mit Verzierungen in erhabener Arbeit, einfarbig und mehrfarbig, flaches und hohles Geschirr		16. —
Porzellan aller Art, weiß oder bemalt, Parian und weißes Biscuit		16. —
Schwefel, roh oder gereinigt, und Schwefelblüthe		— 60

Tarif C.

Zölle bei der Ausfuhr aus Italien.

	Einheit.	Zölle.
Borsäure	100 kg	2. 20
Meer- und Steinsalz	pr. Tonne	— 22
Weinstein und Weinhefe	100 kg	2. 20
Stoffe zum Färben und Gerben, nicht gemahlen	»	— 27
» » » » gemahlen	»	— 55
Rohseide und gezwirnte Seide	»	38. 50
Abfälle von roher und gekämmter Seide	»	8. 80
Lumpen aller Art	»	8. 80
Felle und Häute, grüne und getrocknete	»	2. 20
Eisenerz	pr. Tonne	— 22
Bleierz	»	2. 20
Kupfererz	»	5. 50
Schwefel	100 kg	1. 10
Sämereien, verschiedene (Samen zum Ansäen)	»	1. 10
Gegenstände für Sammlungen	—	1)

Alle übrigen Artikel frei.

) Die italienische Regierung behält sich vor, die Ausfuhrzölle für „Gegenstände für Sammlungen“ festzusetzen.

Tarif D.

Zölle bei der Ausfuhr aus der Schweiz.

	Einheit.	Zollansatz.
A. Vom Stück.		
Ziegen und Zicklein	Stück	— 05
Schafe und Lämmer	»	— 05
Schweine unter 40 kg Gewicht, und Spanferkel	»	— 05
Kälber bis auf 40 kg Gewicht	»	— 05
Esel	»	— 50
Rindvieh und Kälber über 40 kg Gewicht	»	— 50
Schweine über 40 kg Gewicht	»	— 50
Füllen, so lange sie die ersten Milchzähne haben	»	— 50
Pferde	»	1. 50
Maulthiere und Maulesel	»	1. 50
B. Vom Werth.		
Holz, gesägt oder geschnitten; vorgearbeitetes Nutzholz	Vom Werth	2 %
Holzkohlen	»	2 %
Holz, roh, oder nur ganz roh und nicht in der ganzen Länge in's Gevierte beschlagen; Flößholz, gemeines	»	3 %
C. Vom Gewicht.		
Schiefer, behauene Steine, Mühl- und Schleifsteine	100 kg	— 02
Asphalt		
Kalk, Gyps, roh, gebrannt oder gemahlen		
Obst, frisches, frische Feld- und Gartengewächse		
Holzwaren, gemeine, als: Rechen, Gabeln, Besen etc.		
Kartoffeln		
Töpferwaren, gemeine		
Erde, Thon		
Ziegel und Backsteine		
Korbwaren, gemeine		
Heu und Stroh	»	— 10
Braunkohlen		
Asphalt-Mastix		
Eisenerz		
Kochsalz		
Hausrath, alter, offen oder gepackt, bei Uebersiedlungen		
Glasscherben		
Wein, Obstwein und Bier in Fässern oder offenen Kufen		
Asche		
Dünger		
Alle nicht genannten Waaren oder Gegenstände	»	— 20
Rinden, gemahlen oder gestoßen	»	1. —
Lohe	»	1. —
Felle und Häute, grüne und getrocknete	»	1. —
Gerberinde, ganz	»	1. —
Lumpen und Makulatur, alte Stricke und Taue, Papiermasse	»	4. —

Tarif E.

Übersicht der in verschiedenen schweizerischen Kantonen und zwei Gemeinden des Kantons Genf auf Bier, Wein, Obstwein und Spirituosen bezogenen Eingangsgebühren (Ohngelder).

Siehe Beilage E zum schweizerisch-französischen Handelsvertrag.

Traité de Commerce entre la Suisse et l'Italie

(Du 22 mars 1883.)

Le Conseil fédéral de la Confédération suisse et Sa Majesté le Roi d'Italie

également animés du désir de resserrer les liens d'amitié qui unissent les deux peuples, et voulant améliorer et étendre les relations commerciales entre les deux Pays, ont résolu de conclure un traité à cet effet et ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir :

Le Conseil fédéral de la Confédération suisse :

Monsieur *Siméon Bavier*, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire de la Confédération suisse près Sa Majesté le Roi d'Italie ;

Monsieur *Rodolphe Geigy-Merian*, Membre du Conseil National de la Confédération suisse ;

Sa Majesté le Roi d'Italie :

Monsieur *Pascal Stanislas Mancini*, Grand-Croix, décoré du Grand Cordon des Ordres des Saints Maurice et Lazare et de la Couronne d'Italie, Chevalier de l'Ordre du Mérite Civil de Savoie, Député au Parlement national, etc., Son Ministre Secrétaire d'Etat pour les Affaires Etrangères ;

Monsieur *Augustin Magliani*, Grand-Croix, décoré du Grand Cordon de l'Ordre des Saints Maurice et Lazare et de la Couronne d'Italie, Sénateur du Royaume, etc., Son Ministre Secrétaire d'Etat pour la Finance ;

Monsieur *Dominique Berti*, Grand-Croix, décoré du Grand Cordon de l'Ordre de la Couronne d'Italie, Grand Officier de l'Ordre des Saints Maurice et Lazare, Chevalier de l'Ordre du Mérite Civil de Savoie, Député au Parlement National, etc., Son Ministre Secrétaire d'Etat pour l'Agriculture, l'Industrie et le Commerce,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants :

Art. 1. Les Hautes Parties contractantes s'assurent réciproquement, pour l'importation directe ou indirecte des objets de provenance italienne en Suisse, et des objets de provenance suisse en Italie, le traitement de la nation la plus favorisée.

Les objets provenant de la Suisse, soit directement, soit en empruntant un territoire étranger, énumérés dans le tarif A, joint au présent traité, seront admis en Italie aux droits fixés par le dit tarif, tous droits additionnels et spéciaux compris.

Les objets provenant de l'Italie, soit directement, soit en empruntant un territoire étranger, énumérés dans le tarif B, joint au présent traité, seront admis en Suisse aux droits fixés par le dit tarif.

Art. 2. Les droits à l'exportation sont réglés dans les deux Etats par les tarifs C et D, joints au présent traité.

Il ne sera perçu, ni dans l'un, ni dans l'autre des deux Etats, de droits de douane quelconques sur les marchandises en transit.

Art. 3. Les marchandises de toute nature originaires de l'un des deux Pays et importées dans l'autre ne pourront être assujetties à des droits d'accise ou de consommation, perçus pour le compte de l'Etat, des provinces, des cantons, ou des communes, supérieurs à ceux qui grèvent ou qui grèveraient les marchandises similaires de production nationale, sous réserve des dispositions de l'article suivant.

Art. 4. Le principe contenu dans l'article qui précède ne trouve pas son application aux impôts de consommation perçus sur les boissons dans certains cantons de la Suisse (tarif E).

La Confédération suisse s'engage toutefois, à ne pas introduire de nouveaux droits de cette nature sur les boissons venant de l'Italie, à ne pas hausser ceux qui existent actuellement, et, pour le cas où l'un ou l'autre Canton abaisserait ces droits pour les produits suisses ou pour les produits d'un tiers Etat, à appliquer ces réductions dans la même mesure aux produits italiens.

Pour les vins qui doivent être importés en Suisse en tonneaux et même en doubles fûts, quel qu'en soit le prix ou la qualité, les droits à payer ne doivent pas excéder le *minimum* des droits qui sont perçus dans les Cantons respectifs pour les vins étrangers importés dans de simples fûts.

Art. 5. Si l'une des Hautes Parties contractantes juge nécessaire d'établir un droit nouveau d'accise ou de consommation ou un supplément de droit sur un article de production ou de fabrication nationale compris dans les tarifs annexés au présent traité, l'article similaire étranger pourra être immédiatement grevé, à l'importation, d'un droit ou d'un supplément de droit égal.

En cas de suppression ou de diminution des droits et des charges mentionnés ci-dessus, les surtaxes seront supprimées ou réduites proportionnellement.

Les drawbacks à l'exportation des produits italiens ou suisses ne pourront être que la représentation exacte des droits d'accise ou de consommation intérieurs grevant les dits produits ou les matières employées à leur fabrication.

Art. 6. Les articles d'orfèvrerie ou de bijouterie en or, en argent, platine ou autres métaux, importés de l'un des deux Pays dans l'autre, seront soumis, s'il y a lieu, au régime de contrôle qui serait établi pour les articles similaires de fabrication nationale, et paieront sur la même base que ceux-ci les droits de marque et de garantie.

Les droits de contrôle seront fixés aussi bas que possible et ne dépasseront jamais 80 francs par kilogramme pour les objets en or d'alliage, et dans la même proportion pour les objets d'autres métaux, suivant la valeur de chacun.

Art. 7. Chacune des Hautes Parties contractantes s'engage à faire profiter à l'autre de toute faveur, en matière de douane, que l'une d'elles a accordée ou pourrait accorder à l'avenir à une tierce puissance ; et ceci en même temps qu'elle la met en vigueur pour cette tierce puissance, et de plein droit.

Elles s'engagent, en outre, à n'établir l'une envers l'autre, aucun droit, ni aucune prohibition d'importation ou d'exportation, qui ne soit en même temps applicable à toute autre nation.

Enfin elles s'engagent à ne point interdire, ni entraver l'importation ou l'exportation des céréales et des bestiaux et animaux de toute espèce de

l'un des deux Pays dans l'autre, sauf pour ces derniers (c'est-à-dire pour les bestiaux et animaux) dans le cas bien constaté d'épizootie. Ne sera cependant pas tenu à se conformer à cette disposition l'Etat qui se trouverait en guerre avec une autre puissance quelconque, ou qui serait forcé de mettre son armée sur le pied de guerre.

Art. 8. Les deux Parties contractantes s'engagent à maintenir, dans les principales avenues des routes qui relient les deux Etats, des bureaux-frontière dûment et suffisamment autorisés à percevoir les droits de douane, soit de péage, et à faire les opérations relatives au transit sur les routes qui seront reconnues comme voies de transit.

Les formalités pour les expéditions nécessaires dans ce but seront de part et d'autre simplifiées autant que possible pour éviter tout arrêt.

Art. 9. Afin de faciliter la circulation à la frontière, il a été convenu d'affranchir réciproquement de tous droits d'importation, d'exportation ou de circulation, les céréales en gerbes ou en épis, les foin, la paille et les fourrages verts, les fruits frais, y compris les raisins frais, ainsi que les légumes verts, tous produits de propriétés situées dans une zone de dix kilomètres de chaque côté de la frontière. Seront également affranchis : le fumier, les détritrus de marais, les boues végétales, la lie et le marc de raisin, le résidu des gâteaux de cire, le sang des bestiaux, les semences, plantes, perches, échals, la nourriture journalière des ouvriers, les animaux et instruments agricoles de toute sorte ; tout ceci servant à la culture de ces propriétés, et sous réserve du contrôle et de la faculté de la répression en cas de fraude.

Les propriétaires ou cultivateurs de ces terres, domiciliés dans l'autre Etat, jouiront généralement, quant à l'exploitation de leurs biens, des mêmes avantages que les nationaux habitant la localité, à la condition qu'ils se soumettront aux règlements administratifs ou de police applicables aux ressortissants du pays.

A l'effet de faciliter le trafic de frontière, visé par les clauses qui précèdent, des dispositions spéciales seront arrêtées d'un commun accord entre les deux Gouvernements.

Art. 10. Les deux Parties contractantes s'entendront sur un règlement de police pour la navigation sur les lacs de Lugano et Majeur, et sur les mesures à prendre pour garantir la propriété des bois emportés par des sinistres, comme inondation, tempête, etc.

Art. 11. Les fabricants et marchands italiens ainsi que leurs commis-voyageurs, dûment patentés en Italie dans l'une de ces qualités, pourront dans la Suisse, sans y être soumis à aucun droit de patente, faire des achats pour les besoins de leur industrie, et recueillir des commandes, avec ou sans échantillons, mais sans colporter des marchandises.

Il y aura réciprocité en Italie pour les fabricants et marchands des cantons de la Suisse et leurs commis-voyageurs.

Les formalités nécessaires pour obtenir cette immunité seront réglées d'un commun accord.

Les objets passibles d'un droit d'entrée qui servent d'échantillons, et qui sont importés en Italie par des commis-voyageurs de maisons suisses, et en Suisse par des commis-voyageurs de maisons italiennes, seront de part et d'autre admis en franchise temporaire, moyennant les formalités de douane nécessaires pour en assurer la réexportation ou la réintégration en entrepôt. Ces formalités seront réglées d'un commun accord entre les deux Gouvernements.

Art. 12. Les Hautes Parties contractantes déclarent reconnaître mutuellement à toutes les sociétés anonymes ou autres commerciales, industrielles ou financières, constituées et autorisées suivant les lois particulières à l'un des deux Pays, la faculté d'exercer tous leurs droits, et d'ester en justice devant les tribunaux, soit pour intenter une action, soit pour s'y défendre, dans toute l'étendue des Etats et possessions de l'autre puissance, sans autre condition que de se conformer aux lois (y compris les lois financières) des dits Etats et possessions.

Il est entendu que la disposition qui précède s'applique aussi bien aux compagnies et associations constituées et autorisées antérieurement à la signature du présent traité, qu'à celles qui le seraient ultérieurement.

Art. 13. Le Conseil fédéral suisse et le Gouvernement italien, désireux de compléter et d'étendre les relations commerciales entre la Suisse et l'Italie, s'engagent à favoriser, autant que faire se pourra, la création de voies de communication destinées à relier entre eux les deux Pays, et notamment à assurer de part et d'autre toutes les facilités possibles à des entreprises ayant pour but de mettre en rapport direct, au moyen de la locomotion à vapeur à travers des Alpes suisses, les réseaux de chemin de fer au sud et au nord de ces montagnes.

Art. 14. Les deux Hautes Parties contractantes s'engagent à négocier les conventions suivantes :

- 1° Convention pour la garantie de la propriété artistique et littéraire.
- 2° Convention d'établissement et consulaire.
- 3° Convention concernant le dépôt des marques de fabrique et de commerce, des dessins et modèles industriels.

En attendant la conclusion des conventions nouvelles, les conventions en vigueur continueront à régir les rapports des deux Hautes Parties contractantes, lesquelles dans tous les cas s'assurent mutuellement pour les matières dont il s'agit le traitement de la nation la plus favorisée.

Art. 15. Le présent traité entrera en vigueur le 1^{er} juillet 1883 et restera exécutoire jusqu'au 1^{er} février 1892 ; toutefois chacune des Hautes Parties contractantes se réserve la faculté d'en faire cesser les effets le 1^{er} janvier 1888, en le dénonçant six mois à l'avance.

S'il n'a pas été usé de cette faculté, le présent traité restera en vigueur jusqu'au 1^{er} février 1892, et au delà de cette période, il demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour où l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes l'aura dénoncé.

Art. 16. Le présent traité sera ratifié, et les ratifications en seront échangées à Rome le plus tôt que faire se pourra.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifs ont signé le présent traité et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait en double expédition à Rome, le vingt-deux mars milhuitcent-quatre-vingt-trois.

Bavier.
Gelgy.

Mancini.
A. Magliani.
Berti.

Tarif A.**Droits à l'entrée en Italie.**

	Fr. Ct.
Fils de jute, simples, écus	100 kg 10. —
Tissus de jute, écus	» 20. —
Bois en planches et bois plaqués pour parquet	exempt
Bois communs, bruts, sciés, équarris ou simplement dégrossis	»
Ouvrages en vannerie grossière	»
Parties de fusils, de pistolets et de revolvers, non finies	Même droit que les ouvrages du métal respectif
Or et argent en pains bruts, simplement dégrossis, de la grosseur de 1 mm et plus pour les feuilles et de 2 mm et plus pour les fils	exempt
Bijouterie or	hg 7. —
» argent, même dorée	» 1. —
Montres de poche à boîte d'or	la pièce 1. —
» » de tout autre métal	» —. 50
Orgues à cylindre ou boîtes à musique	» 1. —
Extrait de lait sans sucre	100 kg 8. —
Fromage	» 8. —
Caoutchouc et guttapercha ouvrés en passementerie, en rubans et en tissus élastiques	» 115. 05
Caoutchouc et guttapercha autrement ouvrés, y compris les vêtements et les chaussures	» 32. —

Tarif B.**Droits à l'entrée en Suisse.**

	Par 100 kg.	Fr. Ct.
Jus de réglisse		7. —
Parfumeries alcooliques		30. —
» autres		30. —
Alun, sulfate d'alumine		— 60
Extrait de châtaignier liquide		— 60
Bouteilles ordinaires, vertes et brunes, pour vin		1. 50
Vitrifications, y compris les conteries de Venise		4. —
Emaux		4. —
Bois à brûler et charbon de bois	exempt	
Gants de peau		30. —
Plomb doux en barres, saumons, plaques ou débris		— 60
Marbres en plaques bruts		1. —
Oeufs		— 50
Volaille vivante		4. —
Oranges et citrons		2. —
Légumes frais	exempt	
Riz en grains perlés		1. —
Pâtes d'Italie		3. —
Fromage		4. —
Figues grillées		— 60
Vins en futailles, bouteilles et cruchons		3. 50
Vermouth		3. 50
Huiles d'olives en futailles		1. —
» autres		1. —
Savon de toutes sortes		1. 50
Chanvre, lin et autres végétaux filamenteux bruts et peignés		— 60
Soie et bourre de soie, grèges et moulées		4. —
Laine en masse et teinte		— 60
Ouvrages en cire		16. —
Corail taillé non monté		30. —
Poterie grossière, tuiles, briques, tuyaux, plaques, carreaux d'argile commune, non vernissés, cornues à gaz		— 10
Tuiles, briques, colorées, ardoisées, vernissées, tuyaux vernissés, tuyaux en grès, carreaux, plaques colorés, vernissés, non peints		2. —
Poterie commune, à cassure grise ou rouge, vernissée ou non, poterie de grès commun, creusets, pipes en terre		2. —
Poterie vernissée avec décorations à relief, unicolores et multicolores, platerie de creux		16. —
Porcelaine de toute sorte, blanche ou décorée, parian et biscuit blanc		16. —
Soufre brut, raffiné et fleur de soufre		— 60

Tarif C.**Droits à la sortie d'Italie.**

	Bases	Droits Fr. C.
Acide borique	100 kg	2. 20
Sel marin et sel gemme	la tonne	0. 22
Tartre et lie de vin	100 kg	2. 20
Matières pour teindre et pour tanner, non moulées	»	0. 27
» » » » » moulées	»	0. 55
Soie grège et moulée	»	38. 50
Déchets de soie grèges et peignés	»	8. 80
Drilles de toute sorte	»	8. 80
Peaux vertes et sèches	»	2. 20
Minerai de fer	la tonne	0. 22
Minerai de plomb	»	2. 20
Minerai de cuivre	»	5. 50
Soufre	100 kg	1. 10
Semences diverses (graines à ensemercer)	»	1. 10
Objets de collection		1)

Tous autres articles exempts.

1) Le Gouvernement italien se réserve la faculté de fixer le droit de sortie des objets de collection.

Tarif D.**Droits à la sortie de Suisse.**

	Droits Pièce
<i>A. Par pièce.</i>	
Chèvres et chevreaux	Fr. C. 0. 05
Moutons et agneaux	0. 05
Porcs au-dessous de 40 kg et cochons de lait	0. 05
Veaux pesant jusqu'à 40 kg	0. 05
Anes	0. 50
Bêtes à cornes et veaux pesant au delà de 40 kg	0. 50
Porcs pesant plus de 40 kg	0. 50
Poulains ayant encore les premières dents de lait	0. 50
Chevaux	1. 50
Mulets et mules	1. 50
<i>B. A raison de la valeur.</i>	
Bois scié ou coupé, bois de charonnage grossièrement ébauché	Valeur 2 %
Charbon de bois	2 %
Bois à l'état brut ou grossièrement équarri, mais pas complètement sur toute la longueur; bois à radeau ordinaire	3 %
<i>C. A raison du poids.</i>	
Ardoises, pierres taillées, meules et pierres de rémouleur	100 kg Fr. C.
Asphalte	
Chaux, gypse, brut, calciné ou moulu	
Fruits frais, légumes et jardinages frais	
Ouvrages en bois communs, tels que râtaux, fourches, balais, etc.	0. 02
Pommes de terre	
Poterie commune	
Terre, argile	
Tuiles et briques	
Vannerie commune	
Foin et paille	
Lignite	
Mastic d'asphalte	
Minerai de fer	0. 05
Sel de cuisine	
Ustensiles de ménage d'émigrants, vieux, emballés ou non	
Verre cassé	
Vin, cidre et bière en tonneaux ou en cuves	
Cendres	0. 10
Engrais	
Toutes les marchandises ou objets non dénommés	0. 20
Ecorces moulées ou pilées	1. —
Tan	1. —
Peaux vertes et sèches	1. —
Ecorces à tan en cannelle	1. —
Chiffons et maculatures, vieux cordages et câbles; masse à papier	4. —

Tarif E.

Tableau des droits d'entrée (ohmgelder) établis actuellement dans différents cantons suisses et droits d'octroi perçus dans deux communes du canton de Genève sur les bières, vins, cidres et spiritueux.

(Voir l'annexe E du traité de commerce franco-suisse du 23 février 1882.)

Notiz.

Eine allgemeine Uebersicht der italienischen Einfuhrzölle folgt in einem spätem Supplement. Die Redaktion.

Avis.

Un tableau général des droits d'entrée en Italie sera publié dans un prochain supplément. La Rédaction.